

# Mölln feiert seinen Eulenspiegel

Das Buch des Narren wird 500. Darum gibt es in diesem Jahr viele Veranstaltungen.

Von Norbert Dreessen

**Mölln** – Der Narr, den nicht nur in Mölln jeder kennt, ist deutlich älter, aber „sein“ Buch wird jetzt 500 Jahre alt, und das ist Grund genug, in der kleinen Stadt mal wieder Till Eulenspiegel gebührend zu feiern. Viele Aktionen sind geplant.

So soll es anlässlich der Eulenspiegel-Tage Anfang September einen Skulpturen-Wettbewerb geben, der schon beim Altstadtfest am 26. August beginnt. Bis zum 4. September werden alle Figuren dann auf dem Hügel vor der Nicolaikirche aufgestellt.

Organisator des Wettbewerbs unter dem Motto „Till Eulenspiegel und sein erstes Buch“ ist das Lebenshilfswerk Mölln, unterstützt von der Kurverwaltung und der Eulenspiegel-Gilde. „Jeder kann teilnehmen, als Einzelperson oder als Gruppe. Auch Schulklassen oder Kindergärten können einen originellen Till abliefern“, so Hans-Jürgen Grätsch, Geschäftsführer des Lebenshilfswerks. „Das ist auf jeden Fall eine tolle Werbung für Mölln“, sagt Jochen Buchholz, Chef der Kurverwaltung. Er verweist darauf, dass auch Nicht-Möllner Werke abliefern können.

Das Material ist nicht vorgeschrieben, aber wetterfest sollte die Till-Figur schon sein – sie steht ja im nicht immer trockenen Spätsommer fast zwei Wochen im Freien. Mindestens 50 Zentimeter sollte sie hoch sein, die Obergrenze liegt bei 2,50 Meter. Den Transport zum Kirchberg müssen die Hobby-Künstler selbst übernehmen. Die Skulpturen müssen am 24. oder 25. August zwischen 10 und 17 Uhr im Möllner Museum (Historisches Rathaus) abgegeben werden. An jeder Figur muss ein Schild mit dem Namen des Schöpfers befestigt sein. Für die Sieger gibt es Geldpreise und wertvolle Sachpreise.

Wer beim Wettbewerb mitma-

chen will, sollte sich bis 12. August beim Lebenshilfswerk, Telefon 0 45 42/85 89 12, anmelden.

Für den 3. und 4. September sind dann auf dem Markt die Eulenspiegel-Tage geplant, einschließlich eines Mittelaltermarktes und der traditionellen Narrentaufe. Die nächste große Veranstaltung zum Till-Jubiläumsjahr ist anschließend vom 12. November bis zum 5. Februar 2012 vorgesehen. In diesen Wochen kommt eine große internationale Wanderausstellung unter dem Titel „unFASSbar“ ins Möllner Eulenspiegel-Museum. Sie zeigt alles über den berühmten Narren und jenes Buch von Hermann Bote, das ihn erst bekannt machte. Sogar einige Seiten eines Erstdrucks von 1511 werden ausgestellt. Derzeit ist die Ausstellung im Eulenspiegelmuseum in Schöppenstedt zu sehen, dem Geburtsort Tills.

## Eulenspiegel-Autor

**Hermann Bote** (1467 bis 1520) wurde mit knapp 20 Jahren Zollschreiber in Braunschweig. Schon bald darauf stieg er zum Landrichter auf. Bote schrieb bereits in jungen Jahren ungewöhnliche Versdichtungen. Sein Meisterwerk jedoch wurde der Till Eulenspiegel. Das 1511 erstmals in Straßburg gedruckte Buch trug den umständlichen Titel „Ein kurzweilig Lesen von Dyl Vlenspiegel geboren uss dem Land zu Bunsswick“. Es ist das berühmteste und langlebigste aller deutschen Volksbücher und wurde schon kurz nach seiner ersten Veröffentlichung ein großer Erfolg. In 96 Kapiteln wird der Lebensweg des Narren gezeichnet. Man geht heute davon aus, dass der Verfasser Hermann Bote auf eine bereits vorhandene Sammlung von Schwänken und einzelnen Texten um den Schalk Eulenspiegel zurückgreifen konnte.



Sie planen den Eulenspiegel-Wettbewerb (v. l.): Almut Grätsch (Lebenshilfswerk), Mario Schäfer (Stadt-Till), Jochen Buchholz (Kurverwaltung), Michael Packheiser (Möllner Museum).

Foto: Norbert Dreessen